

## Erasmus-Erfahrungsbericht: Københavns Universitet

*August 2013 bis Januar 2014*



Nyhavn im Sommer und die Kleine Meerjungfrau im Winter

### **Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Vor meinem Auslandsaufenthalt war ich mir nicht sicher, ob ich tatsächlich ein Semester im Ausland verbringen möchte und bin nur aus Neugier zu der Erasmus-Informationsveranstaltung von der Fakultät für Agrarwissenschaften im November 2012 gegangen. Zu dem Zeitpunkt habe ich Agrarwissenschaften im 1. Mastersemester studiert und das Akademische Jahr 2013/14 war für mich die letzte Chance ein Auslandssemester zu absolvieren. Nach der Veranstaltung habe ich dann bis zum Bewerbungsfristenende überlegt, in welches Land ich gehen möchte oder ob ich doch lieber mein Studium in Göttingen schnell beenden sollte. Da ich bereits nebenbei einen Dänischkurs belegt habe und ich schon länger Interesse hatte, unser nördliches Nachbarland mit seiner Kultur und Lebensweise genauer kennenzulernen, entschied ich mich schließlich, mich zu bewerben und als 1. Wahl Kopenhagen anzugeben.

Nachdem ich mich formlos bei Herrn Ahl (dem Erasmus-Koordinator für Agrarwissenschaften) beworben und die Bestätigung darüber erhalten hatte, dass ich mich für ein Auslandssemester in Kopenhagen bewerben konnte, habe ich die Erasmus Online-Registrierung ausgefüllt, eingereicht und dann hieß es erst mal abwarten. Kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist (1. Mai) in Kopenhagen, habe ich die Zugangsdaten für die Online-Bewerbung dort erhalten und mich gleichzeitig für eine Unterkunft (Wohnheimplatz, WG oder bei einer Familie) bei der Uni Kopenhagen beworben.

Ende Mai erhielt ich schließlich die Zusage (per E-Mail) für meinen Studienplatz und sollte bis Mitte Juni meine Kurswahl für mein Auslandssemester treffen (welche man jedoch später wieder ändern kann, falls in einem anderen Kurs noch ein Platz frei ist). Die Informationen über Kurswahl, Erstellen eines E-Mail-Accounts, Einführungsveranstaltungen und evtl. Fristen habe ich von der Uni Kopenhagen per E-Mail empfangen. Diese E-Mails waren für mich sehr hilfreich und alles Organisatorische dort verständlich erklärt.

### **Unterkunft**

Die Mieten in Kopenhagen sind im Vergleich zu Göttingen hoch und zu Beginn des Semesters kann es sehr schwer sein, eine Unterkunft zu finden, sodass einige internationale Studenten anfangs im Hostel schlafen mussten. Ich war sehr erleichtert als ich vom Science Housing Department der Universität Kopenhagen Mitte Juli endlich eine Zusage und meinen Mietvertrag – der Anfang August begann – bekommen habe. Ich habe ein 14 m<sup>2</sup> Zimmer in

einem Studentenwohnheim (Diakonisse Kollegiet) in Frederiksberg zugeordnet bekommen (mit Gemeinschaftsküche und -bad). Das Diakonisse Kollegiet ist ein Studentenwohnheim nur für internationale Studenten von der Faculty of Science. Die Miete ist mit ca. 450 € relativ gering für ein Zimmer in Frederiksberg. Was ich vorher nicht wusste, war, dass ich dort nur mit 10 weiteren Studenten von der Uni Kopenhagen in einem riesigen Gebäudekomplex (mit Kindergarten, Krankenschwesternschule, Altersheim ...) wohnen werde und dass wir die ersten Studenten sein sollten, die dort einziehen. Im Stockwerk über uns haben noch 11 weitere Studenten von einer privaten Business-Schule gewohnt.

Als ich das erste Mal das Gebäude betrat, war ich etwas überrascht, weil fast alle Zimmer offen und unbewohnt waren. Die ersten zwei Wochen habe ich dort dann nur mit zwei anderen Deutschen gewohnt, die genauso wie ich am Pre-Semester Dänisch Sprachkurs teilgenommen haben. Leider hatten wir zu der Zeit noch keinen Herd, wodurch die Ausgaben für Lebensmittel sehr hoch waren. Nach ca. einem Monat waren wir dann mit allen nötigen Haushaltsgeräten ausgestattet, alle meine Mitbewohner aus verschiedenen Ländern eingezogen und in unsere neu renovierten und mit Ikea Möbeln ausgestatteten Zimmer kam langsam Leben.

Frederiksberg ist eine schöne Wohngegend und wir haben uns zu einer tollen Wohngemeinschaft entwickelt, sodass ich sehr froh und glücklich war, dort zu wohnen.

Das Bewerbungsverfahren (für internationale Studierende an der Faculty of Science) für eine Unterkunft, die durch die Uni Kopenhagen vermittelt wird, hat sich seit November 2013 verändert und läuft nicht mehr übers Science Housing Department, sondern über die UCPH Housing Foundation.

### **Studium an der Gasthochschule**

Anfang August begann mein Pre-Semester Dänisch-Sprachkurs für internationale Studierende an der Universität Kopenhagen und damit auch mein Erasmus-Semester. Dieser dreiwöchige Kurs machte mir viel Spaß, war eine sehr gute Möglichkeit andere Studierende aus verschiedenen Ländern der Welt kennenzulernen und ist mit kulturellen Angeboten sowie Informationsveranstaltungen rund ums Studium an der Uni Kopenhagen verbunden. Ich kann den Sprachkurs sehr empfehlen und er hat mir so gut gefallen, dass ich während des Semesters einen zweiten belegt habe. Ich war außerdem einige Male bei dem im Semester angebotenen „Course in Danish Culture“ und kann diesen empfehlen, um mehr über Dänemark zu erfahren.

Das Semester an der Faculty of Science an der Uni Kopenhagen ist in zwei Blöcke geteilt. Der erste Block beginnt Anfang September und endet im November, der zweite Block beginnt im November und endet im Januar. Am Ende jedes Blockes finden Prüfungen statt. Meine Kurse waren auf Englisch und es haben sowohl internationale als auch dänische Studierende teilgenommen. In Dänemark wird – bis auf die Königin – jeder geduzt, so auch die Dozenten; die Atmosphäre in all meinen Kursen war entsprechend sehr angenehm. Generell interessieren sich die Dozenten sehr für die Belange der Studenten und nehmen sich Zeit dafür, dass das Gelernte tatsächlich verstanden wird. Fragen werden gerne beantwortet und E-Mails in der Regel sehr schnell beantwortet. Die Veranstaltungen bestehen aus Vorlesungen, Übungen, ggf. Exkursionen und Laborübungen. An der Faculty of Science findet ein Kurs an einem halben Tag (8-12 Uhr) und an einem ganzen Tag (8-17 Uhr) in der Woche oder an drei halben Tagen statt. Es werden regelmäßig Pausen gemacht. Sehr gut gefallen hat mir, dass es pro Kurs immer mindestens eine Gruppenarbeit gab, in der eine Fragestellung mit Datenauswertung bearbeitet wurde. Das Ergebnis wurde dann präsentiert und als Paper abgegeben. Die Präsentation war immer unbenotet und es ging in erster Linie

darum, zu lernen Inhalte vor Gruppen zu präsentieren. Der Kurs in meinem zweiten Block war etwas unstrukturiert, was jedoch für Kurse an der Uni Kopenhagen eher ungewöhnlich ist.

### **Alltag und Freizeit**

Im August und September war es sehr warm und sonnig, sodass ich viel Zeit mit Freunden draußen verbracht habe. Wir haben Fahrradtouren gemacht, uns in Parks getroffen und die Stadt „erkundet“.



Strand nördlich von Kopenhagen im Sommer und Winter

Wenn man nicht die hohen Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel bezahlen möchte, ist es unumgänglich, in Kopenhagen ein Fahrrad zu haben. Die Fahrradwege sind sehr gut und fast überall zu finden. Ich habe mir an meinem zweiten Tag ein gebrauchtes Fahrrad bei einem Fahrradhändler in Nørrebro gekauft und habe es an meinem letzten Tag an eine Mitbewohnerin verkauft. Die Kosten liegen bei ca. 800 bis 1000 DKK.

Es gibt schöne kleine Bars und Cafés in Kopenhagen, in denen ich jedoch nicht regelmäßig war; einerseits aus Kostengründen und andererseits war ich im Sommer lieber mit Freunden im Park, und im Winter habe ich viel Zeit mit meinen super Mitbewohnern verbracht. Es gibt viele Museen in Kopenhagen (Louisiana nördlich von Kopenhagen ist sehr zu empfehlen), den Freizeitpark Tivoli und auch Kinobesuche sind kein Problem, weil die Filme nicht synchronisiert werden (dänische Untertitel). Sehr gut gefallen hat mir außerdem das kostenlose (Spende) und unverbindliche Yoga Angebot vom Ungdomshuset und Folkets Hus.

Im Uni-Alltag habe ich manchmal eine Mensa, wie in Göttingen, vermisst. An der Uni Kopenhagen ist es eher üblich sein Sandwich für die Mittagspause selbst mitzubringen. Es gibt jedoch kleine Kantinen, in denen es auch etwas Warmes gibt.

Im Allgemeinen sind fast alle Dänen sehr freundlich und helfen gerne, auch auf Englisch.

### **Fazit**

Ich hatte ein tolles Semester in Kopenhagen. Eine meiner schönsten Erfahrungen war eine Reise mit anderen internationalen Studenten nach Lappland, die vom ESN (Erasmus Student Network) angeboten wurde. Die Wintertage in Kopenhagen können zwar manchmal etwas regnerisch und dunkel sein, aber diese kann man sich dänisch-typisch sehr „hyggelig“ und angenehm gestalten. Ich habe in meiner Zeit in Kopenhagen viele liebe Menschen kennengelernt, u. a. mein Englisch verbessert und möchte diese Zeit nicht missen.